



Bericht

über

den Stand und die Verwaltung

der

Gemeindeangelegenheiten

der Stadt

Rügenwalde

für die Zeit vom 1. April 1887 bis Ende März 1890.

(Erstattet vom Bürgermeister Junge.)



Gericht

den Stand und die Verantwortung

Gemeinschaften

der Stadt

Rügenwalder

die die Zeit vom 1. April 1882 bis Ende März 1890

Verantwortlicher

Nach Vorschrift des § 61 der Städte-Ordnung wird hierdurch für die Jahre vom 1. April 1887 bis 31. März 1890 über den Stand und die Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt **Rügenwalde** folgender Bericht erstattet:

I. Allgemeine Verwaltung.

A. Personalien und Geschäftsführung.

Aus dem Magistrats-Collegium ist der Rathsherr Winneg mit Ablauf der Wahlperiode am 17. Juni 1888 ausgeschieden. An Stelle desselben ist der Apotheken-Besitzer Röder als Rathsherr gewählt und am 21. Juni 1888 in das Amt eingeführt worden.

Der Consul Riensberg ist für das von demselben seit 25 Jahren verwaltete Amt eines unbefoldeten Beigeordneten (am 1. Mai ds. Js.) für die Periode vom 1. Oktober 1890 bis dahin 1896 wieder gewählt worden. Demselben ist in Anerkennung seiner Verdienste um die städtische Verwaltung am 9. März d. Js. eine künstlerisch angefertigte Dank-Adresse der städtischen Behörden durch eine Deputation derselben feierlichst überreicht worden.

Das Magistrats-Collegium besteht zur Zeit neben dem Bürgermeister Junge als Dirigenten aus folgenden Mitgliedern:

Consul B. Riensberg (Beigeordneter),
Rentier W. Blasendorff,
Kaufmann C. Gieß,
Rentier C. Schweder,
Apotheken-Besitzer M. Röder.

In die Stadtverordneten-Versammlung sind mit dem 1. Januar 1887 in Folge der im November 1886 stattgefundenen regelmäßigen Ergänzungswahl neu eingetreten:

1. Der Rechtsanwalt und Notar C. Messerschmidt,
2. Der Kaufmann und Klempnermeister H. Merkze,
3. Der Ackerwirth Aug. Sielaff,
4. Der Böttchermeister C. Brandenburg.

Zu 1 von der I., zu 2 von der II., zu 3 und 4 von der III. Steuerabtheilung gewählt.

Für den aus der Stadtverordneten-Versammlung durch Tod ausgeschiedenen Färbereibesitzer H. Utech wurde der Färbereibesitzer H. Behlow am 13. Februar 1888 von der II. Steuer-Abtheilung gewählt.

Bei der im November 1888 stattgefundenen regelmäßigen Ergänzungswahl sind

1. Der Kaufmann C. Mundt
(von der I. Steuer-Abtheilung),
2. Der Postmeister Bundt
(von der II. Steuer-Abtheilung),
3. Der Schiffskapitain A. Pagel
(von der III. Steuer-Abtheilung)

neugewählt worden.

An Stelle des wegen Verzugs ausgeschiedenen Kaufmanns C. Schwarze ist der Arzt Dr. Hellweger von der I. Steuer-Abtheilung für die Zeit vom 1. Januar 1889 bis Ende Dezember 1892, an Stelle des wegen Krankheit ausgeschiedenen Uhrmachers Alb. Zamow ist der Kaufmann H. Wendt für die Zeit vom 2. Mai 1890 bis Ende 1892 von derselben Abtheilung gewählt worden.

Im Uebrigen sind bei den regelmäßigen Ergänzungswahlen in den Jahren 1886 und 1888 die ausgeschiedenen Stadtverordneten wiedergewählt worden.

Dem Herrn A. Zamow ist bei seinem Ausscheiden aus der Stadtverordneten-Versammlung in Folge seiner 31jährigen erzpriestlichen Thätigkeit in derselben eine künstlerisch hergestellte Dank-Adresse überreicht worden.

Die Stadtverordneten-Versammlung besteht zur Zeit aus

1. dem Consul C. John als Vorsteher,
2. " Kaufmann B. Daehuert als dessen Stellvertreter,
3. " Postmeister Bundt als Schriftführer,
4. " Kaufmann Schmidhals als dessen Stellvertreter,
5. " Kaufmann Borchardt,
6. " Ackerwirth Bonnes,
7. " Böttchermeister C. Brandenburg,
8. " Kaufmann J. Dallmann,
9. " Schuhmachermeister A. Dobenzig,
10. " Privat-Baumeister Jerische,
11. " Arzt Dr. Hellweger,
12. " Schuhmachermeister Rütther,
13. " Böttchermeister Maas,
14. " Rechtsanwalt und Notar Messerschmidt,
15. " Kaufmann Merkze,
16. " " C. Mundt,
17. " " Plath,

- 18. dem Schiffskapitain Nagel,
- 19. " Malermeister Regelle,
- 20. " Ziegeleibesitzer Schroeder,
- 21. " Ackerwirth Schwerdtfeger,
- 22. " Ackerwirth Aug. Sielaff,
- 23. " Färbereibesitzer Behlow,
- 24. " Kaufmann H. Wendt.

Die Betheiligung der Bürgerchaft an den Stadtverordneten-Wahlen muß erfreulicher Weise als eine ziemlich rege bezeichnet werden. Es haben sich nämlich betheiltigt:

	1886	
	in der III. Abtheilung	
von 509 Wahlberechtigten		132,
	in der II. Abtheilung	
von 99 Wahlberechtigten		70,
	in der I. Abtheilung	
von 24 Wahlberechtigten		19,
	1888	
	in der III. Abtheilung	
von 515 Wahlberechtigten		196,
	in der II. Abtheilung	
von 103 Wahlberechtigten		74,
	in der I. Abtheilung	
von 24 Wahlberechtigten		20.

Unter den Bezirksvorstehern und deren Stellvertretern sind mehrfache Veränderungen vorgekommen. Zur Zeit befinden sich in Thätigkeit:

- im I. Stadtbezirk
- a. der Tischlermeister W. Hausen als Vorsteher,
 - b. der Kaufmann H. Dallmann als dessen Stellvertreter,

- im II. Stadtbezirk
- a. der Buchbindermeister H. Doberstein als Vorsteher,
 - b. der Rentier C. Schroeder als dessen Stellvertreter,

- im III. Stadtbezirk
- a. der Malermeister F. Carpus als Vorsteher,
 - b. der Schuhmachermeister Aug. Plath als dessen Stellvertreter,

- im IV. Stadtbezirk
- a. der Schuhmachermeister H. Panthen als Vorsteher,
 - b. der Schuhmachermeister W. Müller als dessen Stellvertreter,

- im V. Stadtbezirk
- a. der Nagelschmiedemeister J. Zander als Vorsteher,
 - b. der Schmiedemeister C. Erdt als dessen Stellvertreter,

- im VI. Stadtbezirk
- a. der Restaurateur C. Utech als Vorsteher,
 - b. der Gärtner M. Heuer als dessen Stellvertreter.

Als Schiedsmänner der beiden hiesigen Schiedsmanns-Bezirke fungiren zur Zeit mit der Verpflichtung sich gegenseitig zu vertreten:

- a. der Böttchermeister und Stadtverordnete C. Brandenburg,
- b. der Schlossermeister R. Voelker.

Die Geschäfte der Anwaltschaft werden von

dem Bürgermeister wahrgenommen; als dessen Vertreter fungirte bis zum 5. Februar 1889 der Beigeordnete Consul Miensberg. Nach dem in Folge Kränklichkeit erfolgten Rücktritt desselben ist der Stadt-Sekretair Plath zum stellvertretenden Anwalt ernannt worden.

Im Bestande des Subaltern-Beamten-Personals sind folgende Veränderungen vorgekommen:

Als Stadt- und Polizei-Sekretair an Stelle des nach langjähriger treuer Dienstzeit am 9. Januar 1887 verstorbenen Stadt- und Polizei-Sekretairs Lohff ist der seitherige Registrator und Büreangehülfe Wilhelm Plath von hier mit Genehmigung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 1. März 1888 ab als Stadt- und Polizei-Sekretair angestellt worden. Demselben sind die Funktionen eines Calculators der Stadt-Haupt- und Spar-Kasse nebenamtlich übertragen.

Nach dem in Folge seiner Erkrankung erfolgten freiwilligen Ausscheiden des Stadt-Haupt-Kassen-Assistenten und Spar-Kassen-Controleurs Schmidt ist der Sekretair Jenke von hier vom 28. Januar 1890 ab nach vorheriger einjähriger Probepflichtzeit als Stadt-Haupt-Kassen-Assistent und Spar-Kassen-Controleur angestellt worden. Derselbe hat eine Amts-Cautio von 2400 Mk. bestell.

Nach dem Ausscheiden des Thierarztes Köhler ist der Ober-Kocher a. D. Weidfeld aus Stolp seit dem 1. Oktober 1889 als Communal-Thierarzt angestellt worden.

Im Unterbeamten-Personal ist die Anstellung eines Nachwächters an Stelle des verstorbenen Kaletta nothwendig gewesen. Die Stelle ist seit dem 23. November 1888 durch den Schuhmacher Heinrich Görke besetzt.

Die bisher nur während der Sommermonate besetzt gewesene Stelle eines Garten- und Promenadenwächters ist in diesem Jahre nicht wieder durch den bisherigen Inhaber, Schuhmacher Comoll, sondern durch den Arbeiter Kuhl besetzt worden und zwar soll die Thätigkeit desselben unter dem Vorbehalt der Verwendung zu anderen städtischen Dienst- bzw. Arbeitsleistungen, probeweise auf die ganze Jahresdauer in Anspruch genommen werden.

Die hiesige Stadtgemeinde ist bezüglich ihrer Beamten der von der Provinz errichteten bzw. verwalteten Wittwen- und Waisen-Kasse für Kommersche Communalbeamte bisher nicht beigetreten. Es dürfte dieser Beitritt bzw. die Errichtung einer eigenen Versicherungskasse nunmehr in baldige Erwägung zu nehmen sein, da die Wittwen- und Waisen-Versicherung zur Zeit für alle übrigen Beamten-Categorien bereits durchgeführt ist und kein ersichtlicher Grund vorliegt, die Communalbeamten von dieser Wohlthat auszuschließen.

Die Sitzungen des Magistrats haben ziemlich regelmäßig allwöchentlich einmal stattgefunden. In denselben sind zur Berathung und Beschlußfassung gelangt:

im Jahre 1887 . . .	475	}	Sachen.
" " 1888 . . .	457		
" " 1889 . . .	567		

Die Stadtverordneten-Versammlung hat			
im Jahre 1887 in 7 Sitzungen	106 Sachen,		
" " 1888 " 7 "	100 "		
" " 1889 " 10 "	128 "		

erledigt.
Das Geschäfts-Journal des Magistrats und der Polizei-Verwaltung weist nach:

im Jahre 1887 . . .	4758	} Nummern.
" " 1888 . . .	4241	
" " 1889 . . .	4374	

Dabei ist zu bemerken, daß zur Ersparung von Zeit und Arbeit jede in demselben Vierteljahr wiederkehrende Sache immer wieder unter der ursprünglichen Nr. zur Vorlage gekommen ist.

Die Stadt wurde im Kreistage bis zum 1. Januar 1889 durch drei Abgeordnete und zwar:

- a. den Bürgermeister Junge
- b. den Stadtverordneten-Vorsteher Consul John
- c. den Rathsherrn Blasendorff

vertreten. In Folge anderweiter Vertheilung ist die Zahl der diesseitigen Vertreter auf zwei reducirt worden und ist demzufolge der Rathsherr Blasendorff mit Ablauf seiner Wahlzeit Ende 1888 als Kreistagsabgeordneter ausgeschieden.

Der Bürgermeister Junge ist seit 1882 als Abgeordneter des Schlawer Kreises Mitglied des Provinzial-Landtages von Pommern.

B. Lage der Stadt im Allgemeinen.

Die Geschäftslage im Allgemeinen kann für das Jahr **1887/88** als eine günstige nicht bezeichnet werden. Während auf allen Gebieten des gewerblichen Lebens eine gewisse Geschäftsstille lastete, waren die Verhältnisse für den Arbeiterstand insofern nicht ungünstige, als sich, auch während der Wintermonate leidliche Arbeitsgelegenheit darbot und die Lebensmittelpreise sich auf niedriger Preislage hielten.

In den Jahren **1888/90** ist ein belebterer Verkehr auf verschiedenen Gebieten des hiesigen gewerblichen Lebens bemerkbar gewesen. Vornehmlich ist im Mahlmühlen-, Ziegelei- und Baugewerbe guter Absatz bezw. lohnende Beschäftigung zu konstatiren. Auch ist im Sägemühlen- bezw. Holzgeschäft, namentlich während des Jahres 1888/89, eine Besserung der Bretterpreise und ein guter Absatz wahrnehmbar gewesen. Der Schiffsverkehr und damit das Expeditionsgeschäft gestaltete sich durch die Einfuhr von Espenholz und Holzmasse (meist aus Rußland bezw. Schweden) für die Streichholzfabriken in Janow bezw. die Papierfabrik in Hammelmühle etwas belebter.

Die Arbeiterverhältnisse sind dieselben geblieben; in dem Berichtsjahr sind dieselben jedoch durch die außerordentlich erhöhten Fleischpreise ungünstig beeinflusst worden.

Das hiesige Verkehrsstraßen-Netz harret noch immer der Vollendung durch den chausséemäßigen Ausbau der direkten Verbindung nach Schlawe über Grunpenhagen

und Järshagen. Der Bau dieser nicht nur für die Stadt, sondern vornehmlich auch für die gedachten Ortschaften, denen zum Theil bei nassen Herbst- und Frühjahrszeiten jedweder Verkehr abgebrochen ist, so wichtigen Verkehrsstraße dürfte nunmehr endlich im kommenden Jahre in Angriff genommen werden können, nachdem die gegen das Bauprojekt von Seiten der Baupolizeibehörde erneut aufgestellten Erinnerungen ihre Erledigung gefunden haben.

Der hiesige Marktverkehr ist fortdauernd ein sehr unbedeutender. Insbesondere ist dies von den Vieh- und Krammärkten zu sagen. Abgesehen davon, daß die Letzteren d. h. die Krammärkte, überhaupt als zeitgemäß nicht mehr zu erachten sind, sind die Verhältnisse der hiesigen Landbevölkerung für dieselben um deshalb keine günstigen, als daß auf den Jahrmärkten Gebotene den Ansprüchen derselben im Allgemeinen nicht mehr genügt; dieselben werden demgemäß in der Hauptsache nur von den Diensthöfen frequentirt. Die Viehmärkte können um deshalb einen Aufschwung nicht gewinnen, weil kleinere Wirthe, welche auf den Vieh-Märkten in hiesiger Gegend bekanntlich das Haupt-Contingent stellen, in der Umgegend verhältnismäßig weniger zahlreich vertreten sind.

Der im Jahre 1870 unternommene Versuch, die hiesigen Viehmärkte durch Einrichtung besonderer Vieh- und Saatenmärkte zu heben, ist deshalb als ein verfehlt zu erachten.

Um den Besuch des Dürfebades Rügenwalder-Münde zu fördern und zu beleben, sind von den städtischen Behörden seit mehreren Jahren mehr oder weniger namhafte Beihilfen aus communalen Mitteln einer in Gemeinschaft mit der Gemeinde Rügenwalder-Münde gebildeten Bade-Direktion zur Verfügung gestellt worden. Es sind aus städtischen Fonds gezahlt worden:

1887/88 . . .	900 Mk.
1888/89 . . .	600 Mk.

Nachdem die Gemeinde Rügenwaldermünde ihrerseits die fernere Leistung eines verhältnismäßigen Zuschusses verweigert hatte, ist seitens der städtischen Behörden die fernere Bethheiligung an dem Unternehmen zunächst ebenfalls abgelehnt worden.

Die von Seiten des Herrn Kreis-Landraths neuerdings abermals in Anregung gebrachte Einverleibung der Gemeinde Rügenwaldermünde in den Bezirk der Stadtgemeinde ist von den städtischen Behörden, nachdem die Gemeinde Rügenwaldermünde derselben bedingungsweise zugestimmt hatte, pure abgelehnt worden.

Im Jahre 1889 hat die Stadtgemeinde sich der Reichspost-Verwaltung gegenüber zum Bau eines Postniederbaues auf städtische Kosten verpflichtet und diesen Bau im laufenden Jahre bis zur inneren Einrichtung vollendet. Hierzu mußte Seitens der städtischen Behörden in zweifacher Hinsicht genügender Anlaß gefunden werden. Einmal war die anderweit (im Wege des Privatunternehmens) beabsichtigte Errichtung des neuen Posthauses an der in Aussicht genommenen, ziemlich außerhalb (an der Bahnhofstraße) belegenen

Stelle als eine den allgemeinen Wünschen bezw. Interessen entsprechende nicht zu erachten und zum Andern war durch den Bau an der jetzigen, im Mittelpunkte der Stadt und des Verkehrs belegenen Stelle, den städtischen Behörden die Möglichkeit zur Durchführung einer sehr erwünschten Straßenverbreiterung geboten. Die Stadtgemeinde hat nun die Hausgrundstücke

- a. Nr. 129 Ecke Lange- und Neuenthorstraße,
 - b. " 289
 - c. " 606
 - d. " 207 Ecke Neuenthor- und Erbstraße,
 - e. " 208
 - f. " 209
 - g. " 210
- } in der Neuenthorstraße,
} in der Erbstraße

für zusammen 73,100 Mk. angekauft. Sämmtliche Gebäude sind zum Abbruche verkauft und ist sodann auf den Grundstücken zu b bis einschließlich g das neue Postmiethsgebäude, unter Einrückung der Baufluchtlinie in der Neuenthorstraße um 5 Meter, errichtet worden, wogegen das Grundstück Nr. 129 so bedinglich für den Preis von 7155 Mk. wieder verkauft ist, daß von demselben zur Verbreiterung der Neuenthorstraße eine Fläche von 161 Qmeter hergegeben und die Restfläche mit einem zweistöckigen neuen Wohnhause bebaut werden muß.

Die Kosten des ganzen Unternehmens — Posthausbau und Straßenverbreiterung — werden, soweit schon jetzt zu übersehen, durch die aufkommende Miethe etwa mit 3 % verzinst werden.

II. Kirchliche Angelegenheiten.

Der Stadtgemeinde steht das Patronat über die Kirchen

- a. zu Mügenwalde,
- b. zu Zizow,
- c. zu Grupenhagen

zu. Die mit demselben nach den landrechtlichen Bestimmungen verbundene Verpflichtung, zu den Bedürfnissen der Kirchenassen im Falle des Unvermögens derselben Zuschüsse zu leisten, hat dem Stadt-Säckel im Laufe der letzten Jahre ganz erhebliche Opfer auferlegt. Während der Berichtsperiode sind gezahlt worden:

1887/88 an die Kirchenkasse Zizow	178,22 Mk.,
1888/89 bezgl. Grupenhagen	2500,— "
" " Zizow	216,37 "
	Summa 2716,37 Mk.,
1889/90 " Grupenhagen	296,59 "
" " Zizow	826,37 "
	Summa 1122,96 Mk.

Die Mügenwalder Kirchen sind Gott sei Dank in der Lage, daß ein Bedürfniszuschuß von Seiten des Patrons wohl niemals in Anspruch genommen werden darf.

Die Zahl der hier selbst getauften Kinder hat betragen:

1887 . . .	209,
1888 . . .	204,
1889 . . .	219.

Getraut sind:

1887 . . .	29,
1888 . . .	41,
1889 . . .	31.

Ueber das hiesige Standesamt ist unter XXII berichtet.

III. Statistische Nachrichten, Niederlassungen etc.

Die Zahl der Niederlassungen betrug:

1887/88	57 Familien
1888/89	68 "
1889/90	62 "

Das Bürgerrecht erwarben:

1887/88	32 Personen
1888/89	25 "
1889/90	30 "

Die Gesamtzahl der stimmfähigen Bürger belief sich:

am 1. Juli 1887 auf	620,
" " 1888 "	650,
" " 1889 "	630.

Bau-Consenze sind erteilt worden:

1887/88 für Neubauten	13,	für Reparaturbauten	18,
1888/89 " " "	11,	" "	18,
1889/90 " " "	14,	" "	14.

Die Zahl der Getränke-Vertriebsstellen hat sich während der Berichtsperiode nicht verändert. Dieselbe beläuft sich auf 29, nämlich:

Gast- und Schankwirthschaften	18,
Gastwirthschaften	8,
Getränke-Kleinhandlungen	3.

Arbeits- bezw. Dienstbücher sind erteilt worden:

1887/88 . . .	70,
1888/89 . . .	73,
1889/90 . . .	142,

Transporte sind ausgeführt worden:

1887/88 . . .	19,
1888/89 . . .	16,
1889/90 . . .	27.

Die Zahl der Selbstmorde hat sich belaufen:

1887 auf	2,
1888 " "	1,
1889 " "	3.

Unfälle mit tödtlichem Verlaufe sind vorgekommen:

1887 . . .	2.
1888 . . .	1,
1889 . . .	10.

Ausgewandert sind:

1887 . . .	23 Personen
1888 . . .	10 "
1889 . . .	22 "

IV. Finanzlage und Rechnungswesen.

Die Activa der Stadt-Haupt-Kasse betragen nach den Jahresrechnungen:

1887/88 . . .	166,166,19	Mk.
1888/89 . . .	166,559,49	"
1889/90 . . .	167,109,48	"

Die Schulden haben betragen:

1887/88 . . .	63,400	Mk.
1888/89 . . .	59,400	"
1889/90 . . .	55,400	"

Es betragen nach den Rechnungen der Stadt-Haupt-Kasse

I. die Einnahmen:

	1887/88	1888/89	1889/90
	M.	M.	M.
1. an Bestand . . .	3772,95	5749,41	8002,49
2. „ Resten . . .	80,25	60,99	88,63
3. „ Zinsen ausstehender Forderungen . . .	6812,49	7033,58	7079,55
4. von städtischen Grundstücken und Gerechtigkeiten . . .	13052,52	11871,01	11015,92
5. aus städtischem Eigenthum (Ranon der früheren Eigenthumsdörfer) . . .	2924,89	2924,89	2924,89
6. von städtischen Forsten und Jagden . . .	17905,65	18823,80	18628,05
einließlich Pacht für abgeholzte Forstparzellen (6849,35) (6810,85) (6398,10)			
7. an verschiedenen unbestimmten Einnahmen . . .	3095,75	4308,76	3355,42
8. an Schulgeld . . .	5466,25	5176,25	6547,—
9. „ zufälligen und durchlaufenden Einnahmen . . .	102998,79	10566,05	3836,61
10. an Communalsteuer . . .	32449,78	32260,20	32387,21
Summa	188559,32	98774,94	93865,82

II. die Ausgaben:

	1887/88	1888/89	1889/90
	M.	M.	M.
1. zur Verzinsung und Abbüdung der Schulden . . .	6388,40	6246,40	6036,56
2. an Gehältern und Emolumenten . . .	12028,13	12303,80	12222,80
3. an Pensionen und Wittwengeldern . . .	282,—	300,—	149,—
4. an direkten Steuern und fiskalischen Lasten . . .	905,05	907,25	907,26
zu übertragen	19603,58	19757,45	19315,62

1887/88 1888/89 1889/90
M. M. M.

Uebertragen	19603,58	19757,45	19315,62
5. an Kreis-Communal-Beiträgen . . .	6120,50	3491,79	3391,57
6. an Kosten für besondere polizeiliche Zwecke (Insertionen, Transporte etc. . .	123,80	119,57	37,20
7. Kosten der Bau-Deputation . . .	2593,54	2027,03	2373,93
8. Kosten der Dünen- und Strand-Deputation . . .	523,24	215,90	705,97
9. Kosten der Promenaden-Deputation . . .	492,40	641,95	380,30
10. Kosten der Feld- und Wege-Bau-Deputation . . .	2412,89	2269,60	3012,43
11. Kosten der Feuer-sicherheits- u. Brunnen-Deputation . . .	1594,10	2402,06	3012,43
12. Kosten der Armen-pflege (einschließlich der Krankenhausverwaltung) . . .	10258,28	9901,22	10822,07
13. Kosten der Forstverwaltung . . .	4051,35	4218,38	4210,48
14. zu allgemeinen Verwaltungszwecken . . .	2185,96	2856,02	2765,92
15. Kosten der Stadt-schule . . .	28908,52	29533,66	29803,37
16. Unvorhergesehene und durchlaufende Ausgaben . . .	103941,75	13337,83	7059,55
Summa	182809,91	90772,46	86046,44

Die Einnahme-Reste haben betragen:

1887/88 . . .	145	Mk.
1888/89 . . .	177	"
1889/90 . . .	200	"

Ausgabe-Reste sind nicht vorhanden gewesen.

Die Rechnungen sind sämmtlich gelegt, die pro 1887/88 und 1888/89 auch geprüft und dechargirt.

Nähere Erläuterungen bezüglich der nachgewiesenen Einnahmen und Ausgaben werden bei Besprechung der verschiedenen Verwaltungen gegeben werden.

V. Steuern.

An Steuern wurden erhoben:

a. an Staatssteuern und zwar:	1887/88	1888/89	1889/90
	M.	M.	M.
Einkommensteuer	5106,—	4701,—	4900,50
Klassensteuer	4968,25	5267,50	5344,50
Gewerbesteuer	5203,25	4999,50	5374,50
Grundsteuer	6177,04	6177,60	6176,52
Gebäudesteuer	4435,60	4433,98	4448,20
Summa	25890,14	25579,58	26244,22

Die Aufnahme des Personenstandes zum Zweck der Klassensteuer-Veranlagung ergab im November

	1886	1887	1888
eine Einwohnerzahl von	5221	5149	5295.
Davon waren in Bezug auf die Steuerpflicht selbstständig	2035	2014	2106.

Von der Gesamtheit der Einwohnerzahl unterlagen der klassifizirten Einkommensteuer 161 152 134.
Befreit von der Klassensteuer waren:

a. Personen mit einem Jahreseinkommen unter 420 Mk.	2316	2260	2005
b. Militär-Personen	12	12	10
c. Personen mit beeinträchtigter Leistungsfähigkeit mit einem Jahreseinkommen von 420 bis 660 Mk.		1	
und sind darnach zur Klassensteuer herangezogen	2732	2724	3146.

Von den veranlagten selbstständigen Personen steuerten:

in Stufe 1 (3 Mk.)	306	316	409
" " 2 (6 ")	171	163	165
" " 3 (9 ")	87	93	88
" " 4 (12 ")	59	59	67
" " 5 (18 ")	43	43	43
" " 6 (24 ")	45	41	37
" " 7 (30 ")	19	28	27
" " 8 (36 ")	23	20	22
" " 9 (42 ")	19	22	24
" " 10 (48 ")	11	13	15
" " 11 (60 ")	6	2	5
" " 12 (72 ")	5	7	14

Es zahlten also Klassensteuer 794 808 916 Personen.

Zur Einkommensteuer waren veranlagt	38	34	33
und waren demnach . . .	1203	1172	1157

selbstständige Personen, bezw. Haushaltungen von der Klassen bezw. Einkommensteuer gänzlich befreit.

Die Staatssteuern auf den Kopf der Bevölkerung haben hier selbst . . .	Mk	Mk	Mk
betragen.	4,95	4,96	4,95

b. Communalsteuer.

An Communalsteuer wurden erhoben: (unter Mitrechnung der in den Jahren 1887/88 und 1889/90 verbliebenen Reste von 12,75 und bezw. 15,75 Mark)

a. 200 % Zuschlag zur Klassen- und Einkommensteuer der Einwohner	1887/88	1888/89	1889/90
	Mk	Mk	Mk
	27883,97	27619,85	27770,24

b. 100 % Zuschlag zur Grundsteuer der Forsten	1314,56	1379,35	1368,82
c. Rente von den Hausparzellenbesitzern . . .	3264,—	3264,—	3264,—
Summa	32462,53	32260,20	32502,96

Auf den Kopf der Bevölkerung kommen somit
1887/88 . . . 6,21 Mk.
1888/89 . . . 6,26 "
1889/90 . . . 6,12 "

an Communalsteuer.

An Hundesteuer kamen ein:	1887/88	1888/89	1889/90
	Mk	Mk	Mk
	252	290	367.

Die Einnahmen an Armenabgaben für öffentliche Lustbarkeiten betragen:

1887/88	1888/89	1889/90
Mk	Mk	Mk
201,50	277	431

Die Zahl der gegen die Klassen- bezw. Communalsteuer-Veranlagung eingegangenen Reklamationen hat betragen:

im Jahre 1887/88 . . .	40
" " 1888/89 . . .	33
" " 1889/90 . . .	78.

Die Zahl der vorgekommenen Reklamationen gegen die Veranlagung zur klassifizirten Einkommensteuer ist hier nicht bekannt geworden.

Die Beitreibung der Steuern hat nennenswerthe Schwierigkeiten nicht verursacht. Es sind

a. Annahmungen erfolgt:	1887/88 gegen 644 Personen.
	1888/89 gegen 683 "
	1889/90 gegen 607 "
b. Pfändungen vollstreckt:	1887/88 gegen 40 Personen.
	1888/89 gegen 52 "
	1889/90 gegen 46 "
c. Pfändungen fruchtlos ausgefallen:	1887/88 gegen 39 Personen.
	1888/89 gegen 34 "
	1889/90 gegen 20 "

Die Beiträge der Stadt zu den Kreis-Communalabgaben haben betragen:

1887/88 . . .	7425,95 Mk.
1888/89 . . .	6409,21 "
1889/90 . . .	6722,— "

Davon sind der Stadt aus den dem Schlawer Kreise überwiesenen Antheilsquoten aus den Getreide- und Viehzöllen

1887/88 . . .	1336,67 Mk.
1888/89 . . .	2948,24 "
1889/90 . . .	3361,— "

zu Gute gerechnet worden.

VI. Bau-Verwaltung.

Die städtische Bau-Deputation ist zusammengesetzt aus 6 Stadtverordneten und 3 Bürgerdeputirten unter dem Vorsteher des Rathsherrn Blasendorf.

Im Jahre 1887/88 sind, abgesehen von dem nothwendig gewesenen Neubau der Loh- und Walkmühlenschleufe, welche einen Kostenaufwand von 1503,50 Mk. verursacht hat, keine Neubauten für Rechnung der Stadt auszuführen gewesen; es sind nur die gewöhnlichen Unterhaltungsarbeiten an den städtischen Gebäuden und an den Straßendämmen auszuführen gewesen.

Auch in den Jahren 1888/89 und 1889/90 hat sich die Thätigkeit der Bau-Deputation im Wesentlichen auf diese Arbeiten beschränkt.

Umfangreichere Ampflasterungen sind in der kleinen Schmiedestraße, der Kirchenstraße und der Klapperstraße ausgeführt worden.

Der Voranschlag, welcher sich auf 2000 Mk. stellt, ist überschritten worden:

1887/88 um	593,54	Mk.
1888/89 "	27,03	"
1889/90 "	373,93	"

Der Grund hierfür ist der, daß 1887/88 die Kosten für den unvorhergesehenen Schleusenbau bei der Loh- und Walkmühle und 1889/90 die der unvorhergesehenen Neudeckung des Forstdienstgebäudes des Stadtförsters zur Verausgabung gelangt sind.

Durch Beschluß der städtischen Behörden vom 20. September 1888 ist die Erbauung eines Schlachthauses hier selbst in Aussicht genommen und ist nach

der im Dezember 1888 bewirkten Besichtigung der Schlachthäuser zu Neustettin und Cöslin durch eine städtische Deputation die Förderung des Projektes bis zu dem Punkte gebiethen, daß durch den Techniker für Schlachthofanlagen, Regierungsbaumeister Osthof zu Berlin eine Bau-Skizze nebst Kosten-Ueberschlag angefertigt worden ist, deren Genehmigung seitens der städtischen Behörden noch aussteht.

Die Vertheilung dieser Bau-Angelegenheit hat durch den unter I B. dieses Berichts beregten Bau eines Postmiethshauses eine Unterbrechung erfahren, dürfte nunmehr im kommenden Jahre jedoch wieder aufgenommen werden.

VII. Dünen- und Strand-Unterhaltung bezw. Culturen.

Den Vorsitz in dieser Deputation führt, neben dem in der Forst-Deputation, der Beigeordnete Consul Niensberg.

Der Etat setzt aus . . . 600 Mk.

Es sind 1887/88 und 1888/89 gegen den Voranschlag 76,76 bezw. 215,90 Mk. erspart, da nemenswerthe Beschädigungen der städtischen Dünen nicht vorgekommen sind. 1889/90 sind dagegen gegen den Vor-

anschlag 105,97 Mk. mehr ausgegeben und ist diese Ueberschreitung durch die im größeren Umfange nothwendig gewesenen Dünenbefestigungsarbeiten (Herstellung von Sandfangstrauchzäunen zc.) begründet. Es muß hier bemerkt werden, daß die derzeit mit einem Kostenaufwand von über 600 Mk. hergestellten Dünenbefestigungsarbeiten im Oktober dieses Jahres durch die Meeressfluthen nicht nur wieder vollständig zerstört worden sind, sondern daß außerdem noch weitere Beschädigungen an den städtischen Dünen in solchem Umfange stattgefunden haben, daß die Kosten der Wiederherstellung sich auf ca. 1500 Mk. belaufen werden.

VIII. Promenaden und Anlagen.

Die Leitung der Promenaden-Deputation untersteht dem Rathsherrn Schweder unter Mitwirkung von 4 Stadtverordneten und 2 Bürgerdeputirten.

Im Voranschlag sind ausgesetzt

- a. für die städtischen Promenaden . . . 400 Mk.
- b. für die Anlagen zu Mügenwalder-Münde 300 "

Es sind ausgegeben

zu a 1887/88 . . .	328,32	Mk.
" 1888/89 . . .	221,86	"
" 1889/90 . . .	283,90	"
zu b 1887/88 . . .	164,08	Mk.
" 1888/89 . . .	420,09	"
" 1889/90 . . .	96,40	"

Die gegen die anderen Jahre erheblichen Mehrausgaben zu b 1888/89 beruhen auf der irrthümlichen Berechnung einer Ausgabe von 164,09 Mk. bei diesem Titel. Der gedachte Betrag ist für Instandsetzung städtischer Feldwege verausgabt und demnach nicht hier, sondern bei IX dieses Berichts zu verrechnen.

Einem längst gefühlten Bedürfnisse zufolge hat sich hier selbst im Jahre 1889 unter ziemlich lebhafter Theilnahme der Bürgererschaft ein Verschönerungs-Verein gebildet und seine Thätigkeit in der Zwischenzeit insbesondere mit Herstellung von Verschönerungs-Anlagen auf dem Kopfberg, dem zweifellos schönsten Aussichtspunkte bei der Stadt, begonnen. Die städtischen Behörden haben dem gedachten Verein das Kopfberg-Terrain zum Zwecke der Herstellung von Anpflanzungen bezw. Verschönerungen bereitwilligst zur Verfügung gestellt.

IX. Oekonomie-Verwaltung und Instandsetzung der Wege und Gräben.

Die Verwaltung untersteht der Feld- und Wegebau-Deputation, bestehend in dem Rathsherrn Ciel als Vorsitzenden und 6 Stadtverordneten sowie 2 Bürgerdeputirten als Mitgliedern.

Im Voranschlage sind ausgeworfen 2400 Mk.

Ausgegeben sind nach den Jahresrechnungen

1887/88 . . .	2412,89	Mk.
1888/89 . . .	2269,60	"
1889/90 . . .	3012,43	"

	1887/88	1888/89	1889/90
Dieselben vertheilen sich			
a. auf die Instandhaltung der Wege mit	1662,86	1353,10	1247,45
b. auf die Instandhaltung der Brücken	130,36	194,80	225,48
c. auf die Instandhaltung der Gräben und Wasserläufe	619,67	721,70	1539,50

Im Jahre 1888/89 ist im Interesse der Entwässerung der städtischen und Privatgrundstücke eine Vertiefung und Verbreiterung des sogenannten Gartgrabens, eines vor einer längeren Reihe von Jahren von Seiten der Stadt Rügenwalde derzeit zu Holzflößzwecken hergestellten Privat-Wasserlaufes zwischen der Grabow und der Wipper, ausgeführt worden. Die Kosten dieser Vertiefung und Verbreiterung selber (1950 Mk.) sind mit Genehmigung des Herrn Regierungs-Präsidenten aus den Ueberüberschüssen der städtischen Spar-Kasse entnommen und durchlaufend bei Titel XVI der Rechnung für 1888/89 verrechnet. Die Kosten für die Befahrung und Planirung der ausgegrabenen Erdmassen auf den angrenzenden städtischen Grundstücken sind in der Rechnung 1889/90 bei dem Titel der Dekonomie-Verwaltung verausgabt und erklärt sich dadurch die erhebliche Mehrausgabe bei der Position für Instandhaltung der Gräben und Wasserläufe.

Die Verpachtung der städtischen Wiesen, welche mit Rücksicht darauf, daß dieselben der Ueberfluthung durch Hochwasser ausgesetzt sind und deshalb nicht gedüngt werden können, alljährlich erfolgt, hat gegen den Boranschlag (5430 Mk.) ergeben:

in Jahre 1887/88 eine Mehreinnahme von	1306,50 Mk.
" " 1888/89 desgl.	986,— "
" " 1889/90 dagegen eine Mindereinnahme von	180,50 Mk.

Die Grasnutzung in den Wegen und Gräben hat gegen den Boranschlag von 1800 Mk. in dem Jahre 1887/88 eine Mehreinnahme von 669,50 Mk. in dem Jahre 1888/89 jedoch eine Mindereinnahme von 189,20 Mk. ergeben. Im Jahre 1889/90 ist der Boranschlag um 6,80 Mk. überschritten worden. Im Uebrigen sind nennenswerthe Differenzen bei Nutzung bezw. Verpachtung städtischer Grundstücke gegen das veranschlagte Einnahme-Soll nicht zu verzeichnen.

Die in vier Bezirken verpachtete Feld- und Strandjagd hat ergeben:

1887/88)	
1888/89)	430,— Mk.
1889/90	398,50 "

X. Verwaltung des Feuerlöschwesens, der Straßenbeleuchtung und öffentlichen Brunnen.

In die Verwaltung theilen sich die Feuerlösch- und Brunnen-Deputation und die Beleuchtungs-Deputation. Erstere besteht außer dem Rathsherrn Köder

als Vorsitzenden aus 4 Stadtverordneten und 2 Bürger-Deputirten; Letztere besteht außer dem Rathsherrn Schweder als Vorsitzenden aus 4 Stadtverordneten und 3 Bürger-Deputirten.

Der Boranschlag setzt aus

a. zur Unterhaltung der Feuerlöschgeräthschaften	600 Mk.
b. für die Straßenbeleuchtung	1200 "
e. zur Unterhaltung der öffentlichen Brunnen	760 "

Ausgegeben sind

	1887/88	1888/89	1889/90
zu a	31,80	686,98	505,07
zu b	1290,31	1030,82	1157,46
zu c	228,94	639,71	460,35

Die erhebliche Minderausgabe zu a im Jahre 1887/88 erklärt sich vornehmlich dadurch, daß während des ganzen Jahres Brände nicht vorgekommen und deshalb nennenswerthe Reparaturen an den Löschgeräthschaften nicht verurlicht worden sind. Im Jahre 1888/89 sind die sämtlichen städtischen Spritzen mit dem Normal-Gewinde versehen worden. Im Jahre 1889/90 ist ein neuer Geräthewagen für die Feuerleitern und Feuerhaken angeschafft, auch ist der Borrath an Schläuchen wesentlich vermehrt worden.

Auch in den Jahren 1888/89 und 1889/90 sind im Stadtgebiete, bis auf ein ganz unbedeutendes Schadenfeuer im Brennosen und Werkstatzgebäude des Töpfermeisters Beckmann, Brände nicht vorgekommen. In dem gedachten Falle ist die Ursache des Brandes auf eine übermäßige Heizung des Brennosen zurückzuführen. Dagegen ist seitens der städtischen Pflichtfeuerwehr Löschhilfe bei den in Sackshöhe, Palzwick, Damshagen, Rügenwaldermünde und Schöningwalde vorgekommenen Bränden zu leisten gewesen.

Im Jahre 1889/90 ist hier selbst auf Betreiben des Herrn Regierungs-Präsidenten eine freiwillige Feuerwehr gegründet worden. Dieselbe bildet einen Theil des städtischen Löschwesens und steht bei Ernstthätigkeit unter der Oberleitung des Dirigenten der städtischen Pflichtfeuerwehr. Dieselbe zählt zur Zeit 30 thätige Mannschaften. Zu einem wirksamen Einschreiten derselben hat es bisher noch an Gelegenheit gefehlt.

Die öffentliche Straßenbeleuchtung ist während der Berichtsperiode durch 71 Laternen bewirkt worden. Dieselben brennen regelmäßig während der mondcheinfreien Zeit bis Abends 11 Uhr, von da ab die Nächte hindurch werden 12 derselben als sogenannte Richtungs-laternen brennend erhalten. In Abenden, an welchen die Wirkung des Mondscheins durch trübe Wolken verhindert wird, werden die Straßenlaternen ebenfalls angezündet.

Bei der Unterhaltung der öffentlichen Brunnen sind gegen den Boranschlag erspart worden:

1887/88	531,06 Mk.
1888/89	120,29 "
1889/90	299,65 "

Es ist bei der Aufstellung des Boranschlags auf die Periode 1887/90 die Erbauung eines neuen Brun-

nens aus den Ersparnissen der Unterhaltungskosten in Aussicht genommen worden und ist demgemäß auch im Jahre 1889 ein Gutachten des königlichen Landesgeologen, Professor Behrendt zu Berlin über die vortheilhafteste Anlage bezw. den voraussichtlichen Erfolg einer event. auszuführenden Tiefbohrung eingeholt worden. Eine endgültige Entschliebung der städtischen Behörden ist darauf noch nicht erfolgt. Inzwischen ist jedoch im laufenden Jahre die Herstellung eines gewöhnlichen neuen Brunnens in Angriff genommen worden. Der Erfolg dieser letzteren Anlage ist noch nicht gesichert.

Die Wasserfrage ist nach den obwaltenden Verhältnissen für Mügenwalde eine besonders wichtige und wird die Vornahme einer Tiefbohrung zum Zwecke der Beschaffung guten Trinkwassers trotz der damit verbundenen erheblichen Kosten sich wohl nicht mehr lange von der Hand weisen lassen.

XI. Forstverwaltung.

Die Forstdeputation besteht unter dem Vorsitz des Beigeordneten Consul Miensberg aus 6 Mitgliedern und zwar 4 Stadtverordneten- und 2 Bürgerdeputirten. Als verwaltender Stadtförster fungirt bereits seit dem Jahre 1859 der Förster August Fräder, welcher sich vermöge seiner besonderen Befähigung und seines rühmlichen Fleißes um die städtische Forstverwaltung wohl verdient gemacht hat.

Der Bewirthschaftung der Stadtforst liegt der von Herrn Fräder im Jahre 1879 für die Jahre 1879/80 bis 1898/99 aufgestellte Betriebsplan zum Grunde. Nach demselben bezw. der im Jahre 1878/79 ausgeführten Neuermessung hat dieselbe folgenden Flächeninhalt:

1. Waldboden, einschließlich der zur Auf-	
forstung bestimmten Ackerflächen . . .	386,19,20 ha
2. Wege und Brandschutzstreifen an der	
Eisenbahn	11,65,10 "
3. Forstdienstländereien	10,84,— "
4. An Ackerflächen, welche zur dauernden	
Ackernutzung bestimmt sind	10,01,80 "
	zusammen 418,70,10 "

Außerdem werden etwa 140 ha früheren Forstlandes dauernd zur Ackernutzung verpachtet.

Die Einnahmen aus der gesammten Forstnutzung sind mit 15511,35 Mk. in den Voranschlag aufgenommen. Dieselben haben, einschließlich der (zu Unrecht) hier verrechneten Pachteinnahme für die Feldjagd mit 430 bezw. 398,50 Mk. betragen:

1887/88	17905,65 Mk.
1888/89	18823,80 "
1889/90	18628,05 "

Die Mehreinnahmen haben ihren Grund in er-

höhten Holzpreisen. Die Zst-Einnahme für verkaufte Hölzer hat gegenüber der Soll-Einnahme von 6000 Mk.

1887/88	8901,10 Mk.
1888/89	9141,55 "
1889/90	9104,70 "

betragen. Der Verkauf des Holzes erfolgt öffentlich meistbietend an Ort und Stelle.

Die Pachterträge der zur Ackernutzung verpachteten früheren Forst-Grundstücke haben sich dem Voranschlage bezw. den neuen Pachtverträgen gemäß

1887/88 auf	6849,35 Mk.
1888/89 "	6810,85 "
1889/90 "	6398,10 "

belaufen. Bei den Neuverpachtungen im Jahre 1889/90 hat sich bei den von der Stadt entfernter belegenen Flächen ein Preisrückgang ergeben.

Die Nutzung der Waldjagd ist dem Stadtförster Fräder als Theil des Gehalts überlassen.

Die Ausgaben an Holzschlägerlohn und für Forst-Culturen sind im Voranschlage mit 1200 bezw. 660 Mk. angesetzt. Ausgegeben sind:

a. für Holzschlägerlohn	
1887/88	1350,18 Mk.
1888/89	1461,97 "
1889/90	1404,16 "
b. für Forst-Culturen	
1887/88	652,10 Mk.
1888/89	653,02 "
1889/90	772,09 "

Die Mehrausgaben beim Holzschlägerlohn haben ihren Grund in erhöhtem Arbeitslohn.

Die Ausgaben für Culturen sind seit dem Jahre 1889/90 auf Anregung des Herrn Regierungs-Präsidenten zum Zwecke der Anlegung und Unterhaltung der Saat- und Pflanzkämpfe in erweiterterem Maße um 100 Mk. jährlich erhöht worden.

XII. Armenverwaltung.

A. Allgemeine Armenpflege.

Die städtische Armen-Deputation besteht unter dem Voritze des Bürgermeisters aus folgenden Mitgliedern:

- a. vier Stadtverordneten,
- b. den sechs Bezirksvorstehern,
- c. dem Communalärzte.

Dieselbe beschließt auf die eingehenden Gesuche, nachdem dieselben von dem betreffenden Bezirksvorsteher — event. unter Zuziehung des Communalarztes — einer örtlichen Prüfung unterzogen worden, in regelmäßigen Sitzungen. Die Beschlüsse werden von dem Magistrate nachgeprüft und event. ausgeführt.

Es muß vorausgeschickt werden, daß die Kosten der öffentlichen Armenpflege hier selbst, wenngleich dieselben seit dem Jahre 1871, in welchem dieselben sich noch auf 13200 Mk. belaufen haben, allmählig auf den jetzigen Betrag herabgemindert sind, immer noch unverhältnißmäßig hoch sind. Ein Grund für diese Erscheinung ist

jedenfalls in den Verhältnissen des Ortes und der Gegend an sich nicht zu finden. Man wird deshalb der vielfach verbreiteten Meinung, daß bei Austheilung der Unterstützungen in früherer Zeit die Bedürftigkeitsfrage nicht immer mit der nothwendigen gewissenhaften Strenge geprüft worden sei, einigen Glauben nicht versagen können.

Die Einnahmen beim Armenfonds haben betragen:

	1887/88	1888/89	1889/90
	M.	M.	M.
a. aus dem Kirchenstecken und der Seemannsbüchse	51,02	6,94	7,25
b. an Polizeistrafen	324,—	196,50	175,—
c. Hundesteuer	252,—	290,—	367,—
d. Armenabgabe für öffentliche Lustbarkeiten	201,50	431,—	277,—
e. an Krankenhausesmiete	326,34	461,62	401,98
f. an sonstiger Einnahme	248,15	1403,13	455,21
zusammen	1403,01	2789,19	1683,44

Unter der Einnahme zu f 1888/89 befindet sich eine außergewöhnliche Einnahme von 1207,88 Mf. an Pflegegeldern, welche aus der Hinterlassenschaft eines Armenpflégelings nachträglich zur Erstattung gelangten.

An Ausgaben sind im Vorausschlage vorgesehen 10995 Mf.

Es sind ausgegeben:

	1887/88	1888/89	1889/90
	M.	M.	M.
a. Gehalt des Communalarztes und des Krankenwartpersonals	843,—	795,—	795,—
b. zur Instandhaltung des Inventars des Kranken- und Armenhauses	387,95	384,05	330,25
c. für Beleuchtung des Krankenhauses, Schreibmaterialien zc.	42,30	44,05	40,05
d. für Holz zur Heizung und Feuerung	192,80	392,—	508,—
e. für Arznei	425,40	301,07	449,90
f. fortlaufende Armenunterstützungen an 125 bezw. 121 und 118 Arme	4708,75	4576,75	4562,05
g. außerordentliche Armenunterstützungen an 59 bezw. 55 und 47 Personen	166,—	154,50	175,—
h. Pflegegelder für 35 bezw. 31 und 33 Ortsarmenpflégelinge	2128,35	1966,70	2275,20
i. Beerdigungskosten für 8 bezw. 7 und 9 Beerdigungen	67,60	57,25	64,—
k. Bekleidungskosten in 8 bezw. 3 und 8 Fällen	57,60	8,85	51,10
l. an auswärtige Armenverbände erstattete Kosten für hiesige Ortsarme in 8 bezw. 14 und 16 Fällen	445,75	515,96	616,35

	1887/88	1888/89	1889/90
	M.	M.	M.
m. Kosten für Verpflegung von Armen im hiesigen Krankenhause in 10 bezw. 9 und 15 Fällen	413,50	390,—	519,25
n. verschiedene unvorhergesehene Ausgaben	379,28	315,04	435,92
zusammen	10258,28	9901,22	10822,07

Es ist zu konstatiren, daß wesentliche Schwankungen der Armenpflegekosten sich in dem Zeitraum der Berichtserstattung nicht herausgestellt haben. Indes darf doch als sicher angenommen werden, daß der, wenn auch nur mäßigen Herabminderung derselben im Jahre 1888/89 eine weitere Ersparniß im Jahre 1889/90 gefolgt sein würde, wenn die Verhältnisse der arbeitenden Klasse nicht durch die Influenza-Epidemie und zum Theil auch durch die hohen Fleischpreise ungünstig beeinflusst worden wären.

B. Krankenhaus-Verwaltung.

Zu Krankenhause wurden behandelt und gepflegt:

	1887/88	1888/89	1889/90
	48	60	46 Pers.
Nach Tagen berechnet waren	1477	1742	1272 "
in Krankenhause, durchschnittlich pro Tag rund	4	5	3 "
Am Schlusse der einzelnen Rechnungsjahre waren im Krankenhause	2	9	3 "
		und zwar	
	Männer: 2	8	2 "
	Frauen: —	1	1 "
Gestorben sind	4	4	5 "

Die allgemeinen Verwaltungskosten des Krankenhauses betragen

	1887/88	1888/89	1889/90
	M.	M.	M.
	1369,88	1585,90	1460,10

worauf Erstattungen an Krankenhausesmiete in Abrechnung kommen 326,34 461,62 401,98

C. Armenhaus-Verwaltung.

Das Armenhaus ist, wie in früheren Jahren, in erster Reihe zur Aufnahme arbeitsunfähiger alleinstehender Stadtarmer benutzt, welche in demselben für Rechnung des Armenfonds verpflegt und bekleidet werden. Dieselben werden ihren Kräften entsprechend zu Straßenreinigungsarbeiten verwandt. Außerdem dient das Armenhaus zur Unterbringung Obdachloser. Wegen verschuldeter Obdachlosigkeit wurden 3 Personen angeklagt; davon wurden 2 verurtheilt, 1 freigesprochen.

Die Zahl der in dem Armenhause untergebrachten und verpflegten Stadtarmer betrug:

	1887/88	1888/89	1889/90
	9	4	6

Die Unterhaltung des Armenhauses kostete:

	1887/88	1888/89	1889/90
	M	M	M
a. an allgemeinen Verwaltungskosten	238,—	184,55	293,25
b. an Verpflegungs-, Bekleidungs- und Beerdigungskosten	711,75	553,74	797,80
zusammen	949,75	738,29	1091,05

XIII. Wohlthätigkeitsanstalten.

A. Das St. Georgen-Hospital.

Dasselbe untersteht der Verwaltung des Magistrats, welche Letztere durch das von dem Herrn Regierungs-Präsidenten unterm 19. Dezember 1885 bestätigte revidirte Statut vom 30. November 1885 geregelt ist. Vorsitzender der auf Grund des § 59 der Städte-Ordnung eingesetzten aus einem Rathsherrn und vier Stadtverordneten bestehenden Hospital-Verwaltungs-Deputation ist der Rathsherr Blasendorff. Zur Mitwirkung in der Verwaltung nach näherer Bestimmung des gedachten Statuts sind der erste Prediger an der hiesigen St. Marienkirche und ein von dem Gemeinde-Kirchenrath aus seiner Mitte zu erwählendes Laienmitglied berufen.

Die in den beiden Hospitalgebäuden vorhandenen 39 Wohnungen sind sämmtlich besetzt und im Meldebuch für etwaige Vakanzten bereits neun Bewerber vorgemerkt.

Jeder Hospitalit hat gegen Zahlung eines Einkaufsgeldes, welches nach der Größe der Wohnungen von 300 bis 600 Mark abgestuft ist, freie Wohnung für die Lebensdauer und freie Nutzung einer Gartenfläche.

An besonders dürftige Personen werden außerdem noch kleinere Geld-Spenden nach Maßgabe der vorhandenen Mittel vertheilt.

Das Vermögen des Hospitals besteht zur Zeit in den beiden vorhandenen Gebäuden und drei Ackerplänen von zusammen 35,66,80 ha zum Gesamtwerthe von etwa 160 000 Mk. Zu dem im Jahre 1882/83 ausgeführten Neubau, welcher einen Kostenaufwand von 61651,68 Mk. verursacht hat, ist mit Genehmigung des Herrn Regierungs-Präsidenten derzeit ein Darlehn von 18000 Mk. bei der hiesigen Spar-Kasse entnommen worden. Dasselbe ist inzwischen bis auf den Betrag von 11500 Mk. getilgt.

B. Hemptenmacher-Stiftung.

Der hieselbst am 1. Februar 1883 verstorbene Commerzienrath E. Hemptenmacher hat laut testamentarischer Bestimmung durch seine Testaments-Eksekutoren Amtsgerichtsrath Hemptenmacher in Stolp und Consul John hieselbst der Stadtgemeinde Kägenwalde ein Kapital von 12000 Mk. zum Zwecke der Begründung einer „Hemptenmacher-Stiftung“ überwiesen.

Für die Verwaltung der Stiftung ist, nachdem die Annahme der Zuwendung durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 8. September 1883 genehmigt worden ist, das vom Herrn Regierungs-Präsidenten unterm 11. Juni 1884 genehmigte Statut vom 1. Mai 1884 maßgebend. Darnach werden die Zinsen des nach den Vorschriften für Mündelgelder anzulegenden Kapitals alljährlich an zwölf hiesige würdige und bedürftige Personen zu gleichen Theilen in vierteljährlichen Raten vertheilt. Die Auswahl der zu unterstützenden Personen erfolgt auf Vorschlag der Armendeputation durch Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten.

So lange noch Nachkommen der Familie E. Hemptenmacher am Orte leben, werden dieselben vorher mit ihren etwaigen Wünschen gehört.

XIV. Schulanlagen.

A. Volksschule.

Die städtische Schuldeputation besteht aus zwei Deputirten des Magistrats, zwei Deputirten der Stadtverordneten-Versammlung und zwei sogenannten technischen Mitgliedern, z. B. dem ersten Prediger der St. Marienkirche und dem Rektor.

Den Vorsitz führt der Bürgermeister als Magistrats-Deputirter.

Die Schule zerfällt von den beiden Unterklassen ab, welche die Grundlage der ganzen Schule bilden, in drei Theile:

- eine gehobene Schule (Mittelschule),
- eine mehrklassige Volksschule
- und
- eine einklassige Volksschule.

Zu der gehobenen Schule, deren Mittel- und Oberklassen nach dem Lehrplan für Mittelschulen vom 15. Oktober 1872 arbeiten, vertheilt sich der auf die Aufgabe der Schule hinzuliefernde Unterrichtsstoff auf sechs übereinander stehende Stufen und Klassen, von denen die Klasse VI bis einschließlich III einjährige, Klasse II und I zweijährige Kurse innehalten. Die Bildungszeit der Schüler umfaßt demnach einen Zeitraum von 8 Jahren.

Die mehrklassige Volksschule besteht aus vier übereinander geordneten Stufen und Klassen. Der Kursus ist in den beiden Unterstufen einjährig, in der Mittel- und Oberstufe zweijährig.

Die einklassige Volksschule (während der Sommerzeit Halbtagschule), welche für die ärmere Bevölkerung sowohl als auch für die Schule selbst Bedürfnis ist, bildet Kinder vom 10. bis 14. Lebensjahre, vereinigt also in zwei Abtheilungen die Mittel- und die Oberstufe der einklassigen Volksschule in sich.

Die Zahl der Schüler hat betragen:

1887/88	905
1888/89	889
1889/90	850.

Die Verringerung der Schülerzahl hat ihren Grund darin, daß seit dem Jahre 1888 nur Kinder mit dem vollendeten 6. Lebensjahre aufgenommen werden, während früher auch Kinder von 5½ Jahren zur Aufnahme gelangten.

Der Unterricht wird in 18 Klassen von 18 Lehrern (Rektor, Konrektor und 16 Lehrern), einer wissenschaftlichen Lehrerin und einer Handarbeitslehrerin erteilt. Das Gehalt des Rektors beträgt . . . 2700 Mk. Das des Konrektors . . . 1950 „

Die Lehrergehälter stufen sich nach dem von der königlichen Regierung genehmigten Besoldungsplan vom 1. Oktober 1889 von 900 bis 2000 Mk. ab. Das Gehalt der wissenschaftlichen Lehrerin beträgt 1350 Mk., das der Handarbeitslehrerin 360 Mk. Außerdem beziehen dieselben die staatliche Alterszulage, welche nach vollendetem 10. Dienstjahre 100 Mk. beträgt und mit weiteren je 5 Dienstjahren um 100 Mk. bis zum Höchstbetrage von 500 Mk. steigt.

An der sogenannten einlässigen Volks-Mädchen-Schule giebt mit Genehmigung der Schuldeputation das Fräulein L. Schroeder unter Aufsicht des hiesigen Frauen-Vereins gegen eine Remuneration von 72 Mk. Handarbeitsunterricht.

Aus dem Lehrpersonal sind ausgeschieden:

1. der Lehrer Papenfuß, welcher nach vieljähriger segensreicher Thätigkeit an der hiesigen Schule am 23. Juni 1887 verstorben ist.
 2. der Lehrer Gilmann in Folge seiner Pensionirung mit Ende Dezember 1887.
 3. der Lehrer Klank am 1. September 1888 und
 4. „ „ Manske „ 1. October 1889
- in Folge ihrer Berufung in andere Schulämter.

Neu eingetreten sind die Lehrer Bezel, Gravenhorst, Scheffler und Madede.

Die Einnahme für Schulzwecke hat betragen:

	1887/88	1888/89	1889 90
	Mk	Mk	Mk
a. an Schulgeld . . .	5432,—	3158,—	765,75
b. „ Schulstrafen . . .	29,—	38,—	26,—
c. aus der Legatenkasse . . .	5,25	5,25	5,25
d. Staatsbeihilfe zu den Lehrergehältern . . .	2949,—	2949,—	2949,—
e. Staatszuschuß zu den Lehrergehältern auf Grund des Gesetzes vom 14. Juni 1888 bezw. 31. März 1889 . . .	—,—	1975,—	5750,—
zusammen	8415,25	8125,25	9496,—

Die staatliche Beihilfe ist durch die Verfügung der königlichen Regierung vom 24. Januar 1890 vom 1. April ds. Js. ab auf 3900 Mk. erhöht worden. Der gesetzmäßige Staatszuschuß — zu d — hat nach der Zahl der hiesigen Lehrkräfte zur Zeit die Höhe von 5750 Mk. Nach Bewilligung desselben ist seitens der städtischen Behörden die Einstellung der ferneren Schulgelderhebung für einheimische Kinder beschlossen worden.

Die Schulunterhaltungskosten haben betragen:

	1887/88	1888/89	1889 90
	Mk	Mk	Mk
1. Miethsentchädigung des früheren Rektors Herrfahrdt . . .	180,—	210,—	210,—
2. desgl. und Pension des Gaulke . . .	474,—	474,—	474,—
3. Gehälter des Rektors und der Lehrer . . .	27412,47	27120,—	27700,—
4. desgl. der Handar- beitslehrerinnen . . .	360,—	360,—	360,—
5. Remuneration der bei- den Turnlehrer . . .	120,—	120,—	120,—
6. Pensionen . . .	1361,25	1704,75	1041,—
7. Gehalt des Schul- wärters . . .	180,—	180,—	180,—
8. für Lehr- und Lern- mittel . . .	220,—	220,—	220,—
9. für Tinte . . .	62,25	66,80	72,20
10. für Heizung und Rei- nigung . . .	989,25	1575,70	1459,—
11. an außergewöhnlichen Ausgaben . . .	498,30	450,78	916,17
zusammen	31857,52	32482,66	32752,37

Die Minderausgabe bei den Gehältern — zu 3 — im Jahre 1888/89 hat ihren Grund in einer mehrmonatlichen Vakanz der Zeichenlehrerstelle, die Mehrausgabe zu 11 für 1889/90 ist durch die Anschaffung neuer Schulbänke für zwei Klassen begründet.

Der pensionirte Lehrer Kurzmann ist am 6. November 1888 verstorben und ist in Folge dessen der städtische Pensionszuschuß vom 1. Januar 1889 in Wegfall gekommen.

Die Differenz zwischen der vorbezeichneten Gesamtausgabe und der unter IV Nr. 15 dieses Berichts aufgeführten Ausgabe beruht darin, daß der Betrag der staatlichen Beihilfe zu den Lehrergehältern von jährlich 2949 Mk. seither als durchlaufende Post unter außerordentlichen Einnahmen und Ausgaben verrechnet worden ist.

Der Gesundheitszustand der Schüler war während der Berichtsperiode im Ganzen ein normaler und hat sich selbst während der diesjährigen Influenza-Epidemie die Schließung der Schule vermeiden lassen.

Erkrankungen unter dem Lehrpersonal sind in ungewöhnlichem Maße nicht vorgekommen. Nur in einem Falle hat sich die Beschaffung einer besonderen Vertretung auf Kosten der Schul-Kasse nicht vermeiden lassen. Es betrifft dies die um den hiesigen Mädchenschul-Unterricht sehr verdiente Lehrerin, Fräulein Krüger, welcher zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit ein längerer Urlaub erteilt werden mußte, so daß sich die Beschaffung einer besonderen Vertretung als nothwendig ergab. Die desfallsigen Kosten betragen 350 Mk.

B. Fortbildungsschule.

Die laut Ortsstatut vom 8. September 1887 hier selbst gegründete Fortbildungsschule besteht seit dem 1. April 1888.

Zum Besuche derselben sind alle im Stadtbezirk sich regelmäßig aufhaltenden gewerblichen Arbeiter (Gesellen, Gehülfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter etc.) welche das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, verpflichtet.

Die Schülerzahl hat durchschnittlich 90—100 betragen. Die Schule steht unter der Leitung des Direktors Rohde. Der Unterricht wird von diesem und den Lehrern Abrecht, Kloth, Wegel und Gravenhorst wöchentlich an 2 Tagen in 3 bezw. 2 Stunden erteilt. Die Unterrichtsgegenstände sind:

Deutsch,
Rechnen,
Zeichnen.

Die Kosten der Schule betragen jährlich 540 Mk., zu welchen vom Staate bisher ein Zuschuß von 270 Mk. gegeben worden ist.

Die Vortheile der Schule werden leider noch immer nicht von den Beteiligten in hinreichendem Maße gewürdigt. Die Gewerbetreibenden gewähren ihren schulpflichtigen Gehülfen und Lehrlingen nur ungern die zum Schulbesuche erforderliche Zeit und benutzen jede sich darbietende Gelegenheit, das Fernbleiben derselben vom Unterrichte zu entschuldigen. Es liegt nahe, daß der Pflichteifer und das Verhalten der Schüler selbst hierdurch in ungünstiger Weise beeinflusst werden. Diesen Uebelständen kann in durchgreifender Weise nur durch die regelmäßige Regelung des Fortbildungsschulwesens abgeholfen werden.

XV. Servis- und Einquartierungs- wesen.

Die Stadt hat in den Jahren 1887/88 bis 1889/90 Einquartierung von Truppen nicht gehabt.

XVI. Innungswesen und Kranken- kassen.

Die hier bestehenden Innungen hatten

	am 1. Januar 1888	1889	1890
1. die Schuh- u. Pantoffelmacher-Innung	43	44	45
2. die Schneider-	"	34	30
3. die Tischler-	"	27	26
4. die Böttcher- und Stellmacher-	"	32	35
5. die Bäcker-	"	15	14
6. die Fleischer	"	11	12
7. die Schlosser-, Schmiede-, Nagel- schmiede- und Klempner-	"	29	28
8. die Tuchmacher- und Weber-	"	4	4

Mitglieder.

Ueber die Verhältnisse der hiesigen beiden Krankenkassen wird Folgendes vermerkt:

1. Die Allgemeine Orts-Krankenkasse hatte einen Mitglieder-Bestand von:

am 1. Januar 1888	1889	1890
347	381	422 Pers.

und einen Reservefonds von 3230 3410 4450 Mk.

2. die Schuh- und Pantoffelmacher-Innungs-Kranken- und Sterbekasse für Gesellen und Lehrlinge hatte

am 1. Januar 1888	1889	1890
43	45	47 Mitglieder

und einen Reservefonds von 135,12 160,12 187,62 Mk.

Klagen zwischen gewerblichen Arbeitgebern und Arbeitern, Gesellen bezw. Lehrlingen kamen auf Grund des § 120a der Gewerbe-Ordnung beim Magistrat zur Verhandlung

1887/88	1888/89	1889/90.
keine	9	9

Davon wurden durch Vergleich und Zurücknahme der Klage

erledigt	4	8
und resolutorisch entschieden	5	1.

XVII. Spar-Kasse.

Die hiesige Spar-Kasse besteht seit dem Jahre 1848. Die Verwaltung derselben gründet sich auf das von dem Herrn Ober-Präsidenten am 17. Februar bestätigte Statut vom 1. Februar 1884 nebst dem dazu ergangenen Nachtrage vom 11. August 1887.

Die Verwaltung wird durch einen Vorstand geführt, welcher aus dem jedesmaligen Bürgermeister als Direktor und vier von der Stadtverordneten-Versammlung auf je 6 Jahre gewählten Beisitzern besteht.

Die Kassengeschäfte besorgen ein Rendant und ein Controlleur, von welchen zur Zeit noch die Geschäfte der Stadt-Haupt-Kasse mitverwaltet werden.

Es werden Einlagen von 1—9000 Mk. auf ein Guthaben-Buch angenommen. Der Zinssatz für dieselben hat während der Berichtsperiode 3½ vom Hundert betragen.

Es werden Gelder ausgeliehen:

- gegen hypothekarische Verpfändung von ländlichen und städtischen im Regierungsbezirk Cöslin belegenen Grundstücken unter denselben Bedingungen, wie solche für Mündelgelder vorgeschrieben sind;
- auf Wechsel oder Schuldschein ohne hypothekarische Sicherheit, wenn zwei als wohlhabend anerkannte Personen als Bürgen und Selbstschuldner solidarisches haften;
- durch Ankauf von Inhaberpapieren, welche vom deutschen Reiche oder dem Preussischen Staate ausgegeben oder garantirt oder welche unter Autorität des Preussischen Staates von Korporationen oder Communen ausgestellt sind;
- gegen Handschein unter Verpfändung von Inhaberpapieren der zu c gedachten Art sowie Hypotheken- und Grundschuldforderungen;

e. an Corporationen und Gemeinden gegen Handschein.
Der Zinsfuß für ausgeliehene Gelder beträgt:
bei Hypotheken- und Faustpfand-Darlehen 4—5 vom
Hundert,
bei Wechsel-Darlehen 5 vom Hundert.

Nach den Rechnungs-Abschlüssen stellt sich der Ge-
schäftsbetrieb der Spar-Kasse während der Berichts-
periode wie folgt:

	1887	1888	1889
	M	M	M
1. Betrag der Einlagen am Beginn des Rechnungs- Jahres	2204341	2234654	2350717
2. Zuwachs während des Rechnungsjahres:			
a. durch Zinszu- schreibung	42818	44977	47459
b. durch neue Ein- lagen	518733	560137	563455
3. Ausgabe im Rech- nungsjahr	531238	489052	414303
4. Betrag der Einlagen am Schluß des Rech- nungsjahres	2234654	2350717	2547329
5. Betrag des Reserve- fonds am Beginn des Rechnungsjahres	216478	237164	255056
6. Betrag der Zinsüber- schüsse des Rechnungs- jahres	28700	30560	27304
7. Es sind zinsbar ange- legt			
a. auf Hypothek und zwar auf städtische Grundstücke	644711	757611	775211
auf ländliche Grund- stücke	*(51450	139400	137400)
b. auf Inhaberpapiere	470820	458690	433981
c. auf Schuldschein	735405	827401	1086509
d. gegen Wechsel	17600	16505	13200
e. „ Faustpfand	455470	403391	394087
f. bei öffentlichen Insti- tuten zc.	5500	6000	18040
.	122210	74660	65060
8. die Verwaltungskosten haben betragen	3722	4824	4745
9. an Guthabenbüchern sind:		Stück:	
ausgegeben	391	468	501
zurückgenommen	354	292	244
10. am Schluß des Rech- nungsjahres befanden sich Guthaben-Bücher im Umlaufe:			

* Die eingeklammerten Zahlen stellen die auf Amortisation
gegebenen, in den vorhergehenden Zahlen eingeschlossenen Dar-
lehne dar.

mit Einlagen bis 60 Mf.	528	Stück	564	Stück	619
„ „ von 60—150	501	Stück	526	Stück	596
„ „ „ 150—300	534	Stück	555	Stück	623
„ „ „ 300—600	576	Stück	599	Stück	638
„ „ „ 600u.mehr	1054	Stück	1125	Stück	1150

Die Spar-Kasse ist seither von Ausfällen jeder
Art bewahrt geblieben. Auch ist die Erwerbung von
Grundstücken seitens derselben zum Zwecke der Rettung
eingetragener Hypotheken bis jetzt noch in keinem Falle
nothwendig gewesen. Bei Zwangsversteigerungen ist
die Kasse

1887 in einem Falle

1888 „ drei Fällen

1889 „ zwei Fällen

betheiligt gewesen.

Aus dem Reserve-Fonds bzw. den Zinsüberschüssen
sind bis jetzt mit Genehmigung des Herrn Regierungs-
Präsidenten 62201,30 Mf. zu öffentlichen Zwecken ver-
wandt worden. Während der Berichtsperiode sind zu
derartigen Zwecken der Stadt-Haupt-Kasse überwiesen
worden

1887 . . . 12000 Mf.

1888 . . . 4400 „

Die in den Vorjahren allgemein hervorgetretene
Ueberfüllung des Geldmarktes und die dadurch herbei-
geführte Zinsermäßigung hat den Abschluß der Kasse
namentlich vom Jahre 1889 ab in ungünstiger Weise
beeinflusst. Der Abschluß des gedachten Jahres ergibt
trotz vermehrten Geschäfts-Umsatzes einen Rückgang der
Zinsüberschüsse um mehr als 3000 Mf.

Die seit einigen Monaten auch hier beobachtete
Geldklemme wird, als vorübergehende Erscheinung, eine
nachhaltige Umgestaltung des Geldmarktes wohl nicht
zur Folge haben.

XVIII. Vorschuß-Kasse.

Die Geschäfte der hiesigen Vorschuß-Kasse sind,
wie die nachfolgenden Zahlen ergeben, nur von geringem
Umfange:

Es hat betragen:

a. die Mitgliederzahl:

1887 . . . 154

1888 . . . 145

1889 . . . 127.

b. das Mitgliedguthaben:

1887 . . . 16767 Mf.

1888 . . . 15207 „

1889 . . . 13962 „

c. der Geschäftsumsatz:

1887 . . . 248209 Mf.

1888 . . . 214203 „

1889 . . . 213246 „

d. der Reservefonds:

1887 . . . 3282 Mf.

1888 . . . 3365 „

1889 . . . 3431 „

Darnach hat sich im Laufe der Berichtszeit ein allmäliger Rückgang des Geschäftsumfanges herausgestellt, welcher seinen Grund in dem Emporblühen der hiesigen Spar-Kasse haben dürfte. Die Verwaltung der Vor-schuß-Kasse an sich ruht zweifellos in guten Händen.

XIX. Polizei-Verwaltung.

Die ordnungs- und sicherheitspolizeilichen Verhältnisse ließen in früheren Jahren manches zu wünschen übrig und waren es bekanntermaßen vornehmlich die Schifferburichen, welche während des Winters — in der Zeit des Ruhens der Schifffahrt — durch ihr Verhalten Ordnung und Ruhe vielfach störten. Nun ist es ja allmählig besser geworden. Leider bezahlt der Ort diese Besserung in dem fast gänzlichen Niedergange des hiesigen Schifffahrts- und Rhedereibetriebes mit einem verhältnismäßig immerhin sehr hohen Preise.

Die Zahl der hier während der Berichtszeit vorgekommenen Vergehen und Verbrechen ist eine verhältnismäßig geringe. Einen hohen Prozentsatz derselben bildeten — im Orte sowohl wie in der Umgegend — Körperverletzungen und Widerstand gegen die polizeilichen Executivbeamten.

Schwere Verbrechen sind überhaupt nicht vorgekommen.

Polizeiliche Strafverfügungen sind:

1887 in . . . 225 Fällen
1888 " . . . 158 "
1889 " . . . 125 "

erlassen worden. Dagegen ist Einspruch erhoben worden:

1887 in . . . 6 Fällen
1888 " . . . 7 "
1889 " . . . 3 "

Die Zurückziehung der Strafverfügungen ist erfolgt:

1887 in . . . 5 Fällen
1880 " . . . 10 "
1889 " . . . 9 "

Bei der königlichen Anwaltschaft sind

1887 . . . 132 Strafsachen
1888 . . . 145 "
1889 . . . 140 "

zu bearbeiten gewesen.

Die Geschäfte haben sich seit dem Jahre 1880 allmählig um nahezu 50 % vermindert.

Unter Polizei-Aufsicht haben gestanden:

1887/88) . . . 4 Personen
1888 89) . . . 4 "
1889 '90 . . . 3 "

Unter Sitten-Kontrolle hat während der Berichtszeit nur im Jahre 1887 eine Frauen-Person gestanden. Seit den letzten Jahren ist eine Besserung der sittenpolizeilichen Verhältnisse eingetreten, welche zum Theil wohl auch ihren Grund in der Abnahme der fessahrtreibenden Bevölkerung hat.

Auf Beschluß der städtischen Gemeinde-Organen ist

von dem Herrn Reglerungs-Präsidenten genehmigt worden, daß von den Ausbauten hiesiger Feldmark auf:

1. die bei Jizow und Suckow
2. die Gättelmühle
3. die Stadtförsterei

die Bau-Polizei-Ordnung für das platte Land Anwendung finden soll.

Die Zunehaltung der Polizeistunde bei den Schank- und Gastwirthten stößt noch immer auf Schwierigkeiten. In 8 Fällen sind sogenannte Nacht-Concessionen mit Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs erteilt worden.

Eine große Belästigung des Publikums namentlich für kleinere Städte, bilden die umherziehenden Musikanten, Drehorgelspieler u. dgl. Wuniglich seit dem Jahre 1887 eine Einschränkung dieses so sehr verbreiteten Gewerbebetriebes dadurch versucht worden ist, daß die erforderliche polizeiliche Genehmigung nur an zwei Tagen in der Woche erteilt wird, so wird dadurch aber öfter eine Häufung derartiger, nur in seltenen Fällen angenehmen Musikaufwartungen auf einen Tag herbeigeführt, welche ohne gewisse Härten nicht immer vermieden werden kann. Im Interesse der Bewohner und zweifellos auch im moralischen Interesse der Mehrzahl der in dieser Art des Wandergewerbes thätigen Personen wäre eine erhebliche Beschränkung dieses Gewerbebetriebes, wenn nicht die gänzliche Aufhebung desselben, wünschenswerth.

Die gesundheitspolizeilichen Verhältnisse können im Allgemeinen als zufriedenstellende bezeichnet werden. Ansteckende Krankheiten kamen zur Anmeldung:

	1887	1888	1889
Diphtheritis	2	5	2
Scharlach	2	1	2

Von den Diphtherie-Erkrankungen verliefen 1887 eine und 1888 zwei tödtlich.

Es ist hier selbst durch die Polizei-Verordnung vom 16. Dezember 1879 die Trichinenschau obligatorisch eingeführt und der Communal-Thierarzt Wülfeld so maßgeblich mit Ausführung derselben betraut, daß er verpflichtet ist, auf das Feilhalten ungenießbaren bzw. verdorbenen Fleisches überhaupt zu achten und vorkommenden Falls der Polizei Anzeige zu erstatten.

Die Influenza-Erkrankungen traten hier in den Monaten Januar und Februar d. Js., alle Schichten und Berufsclassen der Bevölkerung gleichmäßig umfassend, auf. Der Verlauf der Epidemie kann indeß als ein milder bezeichnet werden und sind Todesfälle ohne das Hinzutreten schwerer Complicationen nicht vorgekommen.

In veterinärpolizeilicher Beziehung ist zu berichten, daß seuchenartige Erkrankungen unter dem Vieh während der Berichtsperiode nicht vorgekommen sind.

Der gesammte städtische Viehbestand wird übrigens jährlich zweimal durch den Communal-Thierarzt auf das Vorkommen von Seuchen einer Besichtigung unterzogen; während die städtischen Zuchtthiere allmonatlich auf ihren

Gesundheitszustand untersucht werden. Das Vorhalten geeigneter Zuchtstiere wird aus der Stadt-Haupt-Kasse einem Unternehmer gegenüber mit 447 Mk. jährlich subventionirt.

XX. Handel und Gewerbe.

Die hiesige Gewerbesteuer-Rolle weist folgende Gewerbetreibende nach:

	1887/88	1888/89	1889/90
a. in Klasse AI.	1	1	1
b. " " AII.	52	52	50
c. " " BII.	76	82	84
d. " " BII.	3	3	3
e. " " C.	30	31	31
f. " " H.	14	13	13
g. " " K.	8	7	6

Die Gesamtsteuer hat betragen:

1887/88 . . . 5203,25 Mk.

1888/89 . . . 4999,50 "

1889/90 . . . 5374,50 "

Ueber den Umfang des hiesigen Verkehrs sind dem Berichterstatter von den betreffenden Stellen freundlichst die nachfolgenden Zusammenstellungen zur Verfügung gestellt worden:

I. bezüglich der Verhältnisse und des Verkehrs des hiesigen

Postamts.

Es waren dem Postamte zugetheilt:

	1887/88	1888/89	1889/90
Postagenturen	2	3	3
Zu Orte befanden sich amtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen	1	1	1
Dieselben verkauften Postwerthzeichen für Mk.	500	500	500
Postbriefkasten im Ortsbezirk	7	7	6
im Landbestellbezirk	12	12	12
Beim Postamte waren beschäftigt:			
Beamte	5	5	5
Unterbeamte	13	15	13
Die Posthalterei unterhielt:			
Postillone	2	2	2
Wagen	2	2	2
Schlitten	1	1	1
Pferde	3	3	3
Zur Postbeförderung wurden benutzt täglich:			
abgehend und im hiesigen Orte entspringend:			
Eisenbahnzüge	3	3	3
Kariolposten	1	1	1
Botenposten	3	3	3
Landbriefträgerposten	1	1	1
Privatpersonenfuhrwerke	1	1	1

Die Bestellung der Postsendungen erfolgt im Orte

bei Briefen zc. täglich mal	3	3	3
" Paketen " "	2	2	2
" Geldsendungen " "	2	2	2
Eine Bestellung der Postsendungen im Landbestellbezirk fand statt			
wöchentlich 6mal nach Orten	32	32	32
" 7 " " "	9	9	9
" 13 " " "	5	5	5

Es wurden im Durchschnitt **täglich** bestellt im Ortsbezirk:

Briefe, Pakete zc.	281	279	302
Zeitungsummern	11	13	21
im Landbestellbezirk:			
Briefe, Pakete zc.	88	87	105
Zeitungsummern	109	133	141

Zu Durchschnitt **täglich** wurden abgeholt von Empfängern aus dem Orte

Briefe zc.	282	315	314
Zeitungsummern	177	212	226
von Empfängern aus dem Landbestellbezirk			
Briefe zc.	—	2	15
Zeitungsummern	5	6	6

Zahl der abholenden Briefempfänger

aus dem Orte	82	101	114
" " Landbestellbezirk	—	1	1

Bei dem Postamte eingegangene Sendungen

1. Briefe	Stück	104702	104208	116454
2. Postkarten	"	43290	49010	50492
3. Drucksachen	"	46956	47372	50440
4. Waarenproben	"	2158	2860	2366
5. Pakete ohne Werthangabe	"	15930	17630	17967
6. Pakete mit " " deren Werthbetrag Mark		1352344	732186	363321
7. Briefe mit Werthangabe	Stück	1299	1304	1132
deren Werthbetrag Mark		1710783	2408488	1506692
8. Postnachnahmebriefe	Stück	334	484	555
9. Postnachnahmepakete " " Nachnahmebetrag zu 8 und 9	Mark	10288	12537	10368
10. Postaufträge	Stück	675	689	729
deren Betrag	Mark	77952	78432	92329
11. Ausgezählte Postanweisungen	Stück	22704	25074	27963
deren Betrag	Mark	802793	876437	932432

12. Angekommene Telegramme	Stück	2938	2943	2775
13. Im Durchgang sind Telegramme bearbeitet	Stück	268	372	457
Bei dem Postamte aufgebene Sendungen				
1. Briefe	Stück	126880	133432	146176
2. Postkarten	"	31876	33956	69920
3. Drucksachen	"	6500	11882	18902
4. Waarenproben	"	1378	1976	2106
5. Pakete ohne Werthangabe	Stück	35474	39156	43748
6. Pakete mit Werthangabe deren Werthbetrag	Mark	87273	372500	38578
7. Briefe mit Werthangabe deren Werthbetrag	Mk.	2576326	2551829	1570976
8. Postnachnahmebriefe	Stück	468	682	754
9. Postnachnahmepakete	"	6812	7384	8970
Nachnahmebetrag zu 8 und 9	Mark	69432	80444	97240
10. Postaufträge	Stück	386	352	352
11. Postanweisungen mit einem Betrag von	Mark	13004	13668	14573
12. Telegramme nach dem Reichspostgebiet	Stück	2136	2411	2419
nach dem Auslande	"	155	142	102

Es waren aufgestellt:

Morseapparate	2	2	2
Fernsprecher	1	1	1

Am Orte erschienen:

Zeitungen	1	1	1
-----------	---	---	---

von dieser wurden durch die Post vertrieben:

Exemplare	255	276	281	
Zeitungsnummern	53175	55628	56536	
Außergewöhnliche Beilagen	Stück	2818	6683	7037

Von auswärts erscheinenden Zeitungen wurden durch das Postamt abgesetzt:

Zeitungsreemplare	635	737	826	
in Stück Zeitungsnummern	119946	131544	136188	
Statsmäßige Einnahme des Postamts	Mark	39763	43531	45334
Statsmäßige Ausgabe des Postamts	Mark	27028	28658	29683
Gesamteinnahme des Postamts	Mark	831318	806732	964484
Porto und Telegrammgebühren-Einnahme	Mk.	37658	41410	43296
Telegramm-Gebühren-Einnahme	Mark	1810	1930	1903
Einnahme aus dem Verkauf von Wechselstempeln	Mark	493	532	519
Ueberschuß	"	93468	75898	155427

2. bezüglich der Verkehrs-Verhältnisse der hiesigen

Eisenbahnstation.

Zeitraum (vom 1. April bis Ende März).	Anzahl der ver- kauften Fahr- karten.	Abgehende Güter.		Ankommende Güter.		Abgehendes Vieh.		Ankommendes Vieh.	
		Eis- und Stück- Güter.	Wagen- ladun- gen.	Eis- und Stück- Güter.	Wagen- ladun- gen.	Pferde, Füllen, Kinder, Kälber.	Schweine, Ferkel, Schafe, Lämmer, Geflügel.	Pferde, Füllen, Kinder, Kälber.	Schweine, Ferkel, Schafe, Lämmer, Geflügel.
1887/88	12489	1035	7828	675	15349	3118	6269	96	12933
1888/89	13127	933	9265	687	15628	3249	6875	50	13915
1889/90	14177	1531	11210	2049	15020	3081	7213	37	10875

Nachweisung

über den Waaren-Ausgang auf der Station Rügenwalde (in Tonnen). (Die Artikel mit einem Verjande unter 100 Tonnen sind hier fortgelassen.)

	1887/88	1888/89	1889/90
1. Cement zc.	120	123	—
2. Erde zc.	—	115	265
3. Fische, Geringe	396	214	240
4. Weizen	764	473	604
5. Roggen	361	835	316

6. Rundholz	221	—	—
7. Nutzholz	940	970	544
8. Brennholz	1925	3438	5393
9. Holzzeugmasse	—	151	—
10. Mühlenfabrikate	305	238	586
11. Petroleum	152	351	155
12. Thon- und Cementröhren	121	131	—
13. Salz	509	430	178
14. Gebramnte Steine zc.	882	278	669

15. Steinkohlen	155	181	191
16. Theer, Asphalt etc.	—	—	112
17. Sammelladungen	474	545	663
18. Sonstige Güter	205	362	343
zusammen	7540	8835	10259

Vieh		Stück	Stück	Stück
Rindvieh, Kälber	3118	3249	3081	
Schafe, Lämmer	262	584	642	
Schweine, Ferkel	6007	6291	6571	

3. über den Bestand der hiesigen Rhederei

im Jahre 1887

1. Dampfer.

Abler	Reg.-Tons	258
Amalia	" "	154
Rügenwalde	" "	381
Wipper	" "	385
zusammen	Reg.-Tons	1178

2. Segler.

Galeas Adler	" "	33
Barf Antares	" "	466
" Atlantic	" "	466
" Baltic	" "	310
" Brünnow	" "	482
Galeas Catharina	" "	33
Barf Ceres	" "	306
" Concordia	" "	371
Galeas Falke	" "	23
Barf Hongkong	" "	385
Yacht Johanna	" "	21
Schluß Liberty	" "	29
Schoner Martha	" "	159
Barf Meta	" "	460
" Präsident von Blumenthal	" "	527
" Prinz Friedrich Karl	" "	444
" Toni	" "	468
Schoner Schwalbe	" "	58
Barf Vera	" "	364
Galeas Wilhelm	" "	52
" Zwei Geschwister	" "	42
zusammen	Reg.-Tons	5479

im Jahre 1888

Segler

Galeas Adler	" "	33
Barf Baltic	" "	310
" Brünnow	" "	482
Galeas Catharina	" "	33
" Falke	" "	33
Schoner Martha	" "	149
" Martin	" "	47
Barf Präsident von Blumenthal	" "	525
" Prinz Friedrich Karl	" "	444
Schoner Schwalbe	" "	58
Galeas Wilhelm	" "	52
" Zwei Geschwister	" "	42
zusammen	Reg.-Tons	2572

im Jahre 1889

Segler

Galeas Adler	Reg.-Tons	33
" Catharina	" "	33
" Falke	" "	33
Schoner Martha	" "	149
" Martin	" "	47
Barf Prinz Friedrich Karl	" "	444
Schoner Schwalbe	" "	58
zusammen	Reg.-Tons	797

4. über den Ein- und Ausgangs-Verkehr von Schiffen im hiesigen Hafen

	1887	1888	1889
Dampfschiffe	50 Schiffe	57 Schiffe	69 Schiffe
	22565,40	27059,42	30802,39
	cbm Raumgehalt.		
	1887	1888	1889
Segelschiffe	150 Schiffe	126 Schiffe	110 Schiffe
	20665,78	17238,22	17751,57
	cbm Raumgehalt.		

Die inzwischen nahezu vollständig erfolgte Auflösung der hiesigen Rhederei ist dadurch herbeigeführt, daß die bei derselben fast ausschließlich theilhabende Firma E. Hemptenmacher hier selbst in Folge des am 1. Februar 1883 erfolgten Todes des alleinigen Inhabers, Commerzienraths Eduard Hemptenmacher zum Zwecke der Erbregulirung zur Liquidation geschritten ist.

Es bedarf wohl keiner näheren Ausführung, daß die hiesigen Erwerbsverhältnisse hierdurch sehr empfindlich geschädigt worden sind. Neben einer größeren Anzahl von Personen, welche ihren seitherigen lohnenden Erwerb als Schiffsführer, Steuerleute eingebüßt haben, sind es vornehmlich die niederen Seeleute, welche hier in größerer Zahl bei dem Schiffsgewerbe ihren Unterhalt fanden und nun, da sie zum Theil durch einen kleinen Besitz an der Ort gebunden sind, gezwungen sind, sich anderweiten Erwerb zu suchen.

Einigermassen Ersatz für den Ausfall an Erwerbsgelegenheit beim Schiffsgewerbe ist der arbeitenden Bevölkerung nun, wie mit Freude hervorgehoben zu werden verdient, in dem Emporblühen der hiesigen Sägemühlens-Industrie und vornehmlich der hiesigen Wurstfabrikation, welche Letztere sich in neuerer Zeit unter der Firma des Herrn G. Schmidthals einen anerkanntermaßen weit verbreiteten Ruf erworben hat, geschaffen worden. Es ist außerdem zu erwarten, daß die hier selbst bereits seit einer längeren Reihe von Jahren bestehenden Handels- bzw. Fabrikationsgeschäfte für Gänseartifel in Folge Eintretens junger Kräfte an Umfang zunehmen werden.

XXI. Schiedsmannsamt.

Die Stadt Rügenwalde ist in zwei Schiedsmannsbezirke getheilt. Es sind folgende Geschäfte vorgekommen:

	Bürger-Rechts- streitigkeiten.		Sühneverhand- lungen über Belei- digungen und Körperverletzung.		Zahl der an den Richter ver- wiesenen Sachen.	* In wieviel Fällen waren beide Parteien zum Sühne- termin erfahren
	Zahl der Sachen.	Davon durch Vergleich erledigt.	Zahl der Sachen.	Davon sind durch Sühne- versuch mit Erfolg erledigt.		
1887	4	2	49	21	28	40
1888	2	1	49	19	30	33
1889	2	2	44	15	29	26

XXII. Standesamt.

Dem städtischen Standesamts-Bezirk sind die zum hiesigen Pfarrsprengel gehörenden ländlichen Ortschaften Rügenwaldermünde, Suckow, Ruckhagen und Schloßhof zugetheilt worden.

Es sind zur Anmeldung gekommen:

A. Geburten.

Im Jahre	Lebend geborene Kinder.	Davon		Totgeborene.		Summa der Geburten.	Davon	
		männ- lich.	weib- lich.	männ- lich.	weib- lich.		ehelich.	unehelich.
1887	216	103	113	4	5	225	210	15
1888	205	111	94	6	3	214	196	18
1889	225	109	116	7	1	233	218	15

B. Eheschließungen.

Im Jahre	Anzahl.	Famili enstand.					
		ledig.		verwitwet.		geschieden.	
		männ- lich.	weib- lich.	männ- lich.	weib- lich.	männ- lich.	weib- lich.
1887	33	27	28	6	5	—	—
1888	44	38	38	6	5	—	1
1889	32	29	29	3	3	—	—

C. Sterbefälle.

Im Jahre	Zahl der Sterbefälle auschl. der Tot- geborenen.	Männlich.	Weiblich.	Darunter Kinder unter 5 Jahren.
1887	199	103	96	71
1888	158	78	80	54
1889	161	79	82	59

Rügenwalde im November 1890.

B. Beschreibungen

Beschreibung		Mittelwert	Standardabweichung
Gruppe	Charakteristika		
1
2
3

C. Zusammenfassung

Gruppe	Charakteristika	Mittelwert	Standardabweichung
1
2
3

D. Zusammenfassung in deutscher Sprache



Gruppe	Charakteristika	Mittelwert	Standardabweichung
1
2
3

E. Zusammenfassung

Gruppe	Charakteristika	Mittelwert	Standardabweichung
1
2
3